

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886**

101 (22.8.1886) (Erstes Blatt)



## Lokal-Nachrichten.

— Am Donnerstag Vormittag nahm Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge sowie die Meldung des Oberstlieutenant Gottschalk, des Premierlieutenant von Trotha und des Premierlieutenant Kund entgegen. Um 11<sup>50</sup> Uhr ist der Großherzog nach Straßburg abgereist, wo Höchstdieselbe S. D. dem Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Kaiserl. Statthalter in Elsaß-Lothringen, einen Besuch abstattete und Nachmittags 3 Uhr von da nach Metz weiterreiste. Die Besichtigungen im Bereiche des 15. Armeekorps werden Seine Königliche Hoheit bis zum Zeitpunkt in Anspruch nehmen, welcher für die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers in Straßburg bestimmt ist, worauf dann die größeren Manöver des 15. Armeekorps in Gegenwart Seiner Majestät folgen werden, denen der Großherzog in Höchstköniglicher Eigenschaft als Generalinspekteur der 5. Armeeinspektion anwohnen wird. Seine Königliche Hoheit ist begleitet von den Flügeladjutanten Major Freiherrn von Schönau und Major Müller, von dem Major von Eichhorn vom Generalstabe und von dem Amtmann Freiherrn von Babo, welcher zur Dienstleistung im Großherzoglichen Geheimen Kabinete auf zwei Monate zu Höchstdieselben befohlen ist. S. K. H. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin beabsichtigen im Laufe der nächsten Woche nach Schloß Baden zu längerem Aufenthalte überzusiedeln. S. K. H. die Großherzogin ist am Mittwoch von Schloß Mainau über Nürnberg nach Bayreuth gereist, um dort den Vorstellungen der Bühnen-Festspiele am 19. und 20. ds. anzuwohnen, und gedenkt dann mit kurzen Aufhalten unterwegs nach Mainau zurückzukehren. Höchstdieselbe ist begleitet von der Hofdame Freiin von Gähling und dem Hofmarschall Grafen Andlaw. Ihre Königliche Hoheit beabsichtigt bis Anfang September auf Schloß Mainau zu verbleiben.

— Von S. K. H. dem Großherzog hat Herr Maler Tuttin's s. Z. den ehrenvollen Auftrag erhalten, drei große Bilder zu malen, auf denen unsere sämtlichen Landestrachten, wie sie sich in den beiden hier stattgehabten Festzügen vertreten fanden, zur Anschauung kommen. Dieser Auftrag, welchem Herr Tuttin's bezüglich des ersten Bildes bereits wirklich meisterhaft entsprochen hat, erscheint schon darum in hohem Grade dankenswerth, weil die betreffenden Kostüme anfangen, allmählig auf den Aussterbetag gesetzt zu werden und aller Voraussicht nach in einer Reihe von Jahren, zum Theil wenigstens, gänzlich vom Schauplatz des Volkslebens verschwunden sein dürften. Die außerordentlichen Schwierigkeiten, welche sich damals schon der Beschaffung einzelner dieser Kostüme und insbesondere der Gruppierung sämtlicher Landestrachten zu einem dieselben im Gesamtbilde repräsentirenden Festzuge entgegenstellten, ließen den Wunsch gerechtfertigt erscheinen, es möchten unsere verschiedenartigen Volkstrachten, so lange es noch möglich ist, wenigstens im Bilde festgehalten und damit dem Gedächtniß der Nachwelt bewahrt werden. Diesem Wunsche ist denn auch in bekannter Munificenz Seine Königliche Hoheit entgegengekommen und werden Dank der Initiative Höchstdieselben künftighin diese drei Bilder, ihrem Zwecke entsprechend, unserer Bildergalerie zur Zierde gereichen als ein bleibendes Denkmal der Liebe und Verehrung des treuen badischen Volkes für seinen hochherzigen allgeliebten Großherzog Friedrich und sein erhabenes Fürsten-

haus. Der anlässlich des Doppelfestes der Silberhochzeit unseres Großherzoglichen Paares und der Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Kronprinzen von Schweden veranstaltete Festzug versinnbildete als Glanzpunkte desselben in den auf Frühling, Sommer und Herbst deutenden Gruppen die Jugend, das reifere Alter und das Greisenthum, dargestellt durch einen Brautwagen mit dem jungen Paare, durch ein Schwarzwälderhaus mit einem Silberhochzeitspaare und durch eine Kapelle mit einem seine goldene Hochzeit feiernden von Kindern und Töchtern umgebenen Greisenpaar. Es waren dieses bekanntlich nicht willkürlich gestellte lebende Bilder, sondern in Wirklichkeit Paare, welche damals ihre Hochzeit, ihre silberne und goldene Hochzeit gefeiert haben. Vor diesen Wagen, zwischen ihnen und als ihr Gefolge waren Landleute in ihren charakteristischen Trachten gruppiert, an den unser badisches Heimathland bisher so außerordentlich reich ist. Jede dieser drei Gruppen wird nun in je einem der drei großen Bilder den Mittelpunkt bilden. Auf dem bereits vollendeten farbenprächtigen Bilde hat Herr Maler Tuttin's, der Veranstalter und Ordner des Landestrachtenzuges und beste Kenner des badischen Volkslebens die goldene Hochzeit dargestellt. Voran schreiten am Residenzschloß vorüber Dreißgauerinnen aus dem Bezirk Staufen mit Haube und Halstuch in der vor 40 Jahren üblichen Tracht, sowie Hohenmädchen mit Brautkrönchen und Schnurrenhüten und die Hohenkapelle. Dem von Ochsen gezogenen Wagen mit dem Jubelhochzeitspaar folgen Kranzjungfern, Hochzeitslader, die Hohenmiliz mit Hellebarden und Regenschirmen, Bürgermeister und alte Frauen in verschiedener Tracht, sowie Wertheimerinnen und Frauen aus dem fränkischen Gau in ihrer buntfarbigem reichen Gewandung. Sämmtliche Figuren sind bis in's Detail außerordentlich charakteristisch behandelt und mit Porträtähnlichkeit dargestellt. Zur besonders günstigen Wirkung gereicht dem Tuttin'schen Bilde auch die Harmonie der Farben und die äußerst gelungene malerische Gruppierung der Volkstypen. Das in jeder Beziehung werthvolle Bild gelangt, wie wir hören, im Kunstverein demnächst zur öffentlichen Ausstellung und werden wir dann Gelegenheit finden, nochmals darauf zurückzukommen.

— Laut Bekanntmachung Großh. Oberschulraths findet im Monat Oktober Termin für die erste, sowie für die höhere Lehrerinnenprüfung statt. Der letzteren können sich nur solche Aspirantinnen unterziehen, welche spätestens in der zweiten Hälfte des Jahres 1885 die erste Lehrerinnenprüfung bestanden haben. Anmeldungen mit den erforderlichen Zeugnissen und weiteren Beilagen, sowie der genauen Angabe, ob die Aspirantin die erste oder die höhere Lehrerinnenprüfung abzulegen gedenke, sind bis längstens 20. September bei Großh. Oberschulrath einzureichen.

— Die Liste der Anmeldungen für die im September dieses Jahres dahier stattfindende Landes-Zuchtvieh-Ausstellung ist jetzt abgeschlossen worden. Im Ganzen gelangten 996 Thiere zur Anmeldung, und zwar 205 Farren, 416 Kühe und 375 Kalbinnen. Da jedoch nur 600 Thiere im Ausstellungsraume untergebracht werden können, so muß ein Theil der angemeldeten Thiere ausgeschlossen bleiben. Am stärksten wird die Viehzucht aus den Bezirken Mespelkirch, Donaueschingen, Engen, Ettlingen, Karlsruhe und Stockach vertreten sein, doch fehlen auch die andern Bezirke des Landes

nicht. Mit der Aufstellung der Ausstellungshalle ist bereits auf dem vor der Festhalle gelegenen Platz begonnen worden. Die Halle wird eine Länge von 300 Fuß erhalten. Der hinter der Halle liegende freie Platz ist zur Vorführung und Prämierung der Thiere bestimmt. Der geschäftsführende Ausschuss besteht aus folgenden Herren: Vorsitzender: Oberbürgermeister Lauter; a. Plakommission: Medizinalrath Dr. Pydtin, Hofautobesitzer Reiß, Bezirksthierarzt Kohlhepp, Dekonomierath Märklin; b. Dekonomiekommission: Stadtrath Wandt, Stadtrath Müller, Dekonom Birkenmeier, Rentner Schuffele, Schlachthausverwalter Schlotterer; c. Vergütungskommission: Stadtrath Döring, Stadtrath Mees, Stadtrath Schwindt; d. Lotteriekommission: Regierungsrath Dr. Pfaff, Bürgermeister Krämer, Stadtrath Leichtlin. Als weitere Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses sind thätig die Herren Ministerialrath Buchenberger, Klein, Präsident der landwirthschaftlichen Centralstelle, Frank, Vicepräsident derselben, Graf von Verlichingen, Mitglied der Ersten Kammer der Landstände, Bürgermeister Noppel in Radolfzell, Mitglied der Ersten Kammer, Roder in Neßkirch, Mitglied der Zweiten Kammer, H. Blankenhorn, Gutsbesitzer in Mühlheim, Freiherr von Bodman in Freiburg, Gutmann, Kabinetstath in Donaueschingen, Freiherr von Schauenburg in Gaisbach bei Oberkirch, Scipio, Gutsbesitzer in Mannheim. Die Ausstellung erfreut sich im ganzen Lande der wärmsten Unterstützung; so ist neuerdings zu dem von der Stadt Karlsruhe gestifteten Ehrenpreis ein solcher der Stadt Mannheim hinzugekommen.

— Nach dem Hauseinsturz in der Uhlandstraße haben sich, wie man uns nachträglich in dankenswerther Weise mittheilt, noch verschiedene Leute mit anerkennungswürdiger Hilfsbereitschaft besonders am Rettungswerke betheiliget. Einer der ersten auf dem Platze war ein in der Nähe wohnender früherer Feuerwehroffizier, welcher alsbald mit Rath und That behilflich war. In gleicher Weise betheiligten sich an sofortiger Hilfeleistung Herr Cementsfabrikant Kreuz, ein früherer Pionnier, sowie der Dressleur der Ellstätter'schen Handschuhfabrik, Herr Melchior Knapp, welcher mit den Arbeitern genannter Fabrik rasch zur Stelle war. Herr Baumann von Mühlburg, jetzt Beamter auf dem Rathhause, konnte als früherer Chirurg wesentliche Dienste leisten. Die Herren Junker u. Ruh hatten sofort alle Arbeiter, welche Mitglieder des Krankenträgerkorps sind, mit ihren Rettungsgeräthschaften auf die Unglücksstelle gesandt, wohin sich auch, wie schon erwähnt, in Eile Herr Dr. Gutsch verfügt hatte. Ganz besonderen Dank verdienen aber die Frauen aus der Nachbarschaft, welche schleunigst mit Wasser, Leinwand und Bettflüchen auf die Unglücksstätte eilten, wodurch es rasch ermöglicht war, die Wunden auszuwaschen und zu verbinden, sowie die meistens schwerverletzten gut gebettet in's Spital zu verbringen. Hier ist wieder Seitens der Frauen eine höchst anerkennenswerthe Opferwilligkeit zu Tage getreten. Als man sich gegen 4 Uhr genöthigt sah, die Rettungsarbeiten einzustellen, weil man ein Herabstürzen des schwankenden Dachstuhls und anderer Theile von dem noch stehenden Theil des Hauses befürchtete, wagte es mit eigener Lebensgefahr Herr Architekt Fritz Frey, den Dachboden zu besteigen und mit Hilfe eines anderen Mannes an dem Kehlgebälke das Tau zu befestigen. Durch Ziehen an demselben konnte die Gefahr beseitigt und mit den Rettungsarbeiten wieder begonnen werden. Gewiß hat noch Einer oder der Andere ebenfalls sich hervorgethan und ist öffentlicher Anerkennung würdig. Möge er sich am Bewußtsein, ein gutes Werk gethan zu haben, genügen lassen. In unserer Absicht liegt es keineswegs, Jemandem sein Verdienst durch Nichterwähnung schmälern zu wollen.

— Ausstellung für Handwerkschnik und Hauswirthschaft, eröffnet seit dem 15. August. Am Mittwoch Abend 7 Uhr wurde die Ausstellung durch den Besuch S. K. H. des Großherzogs beehrt. Die Ausstellungshalle war erntmalig vollständig beleuchtet, im vorderen Theile mit Gas im mittleren und hinteren Theile elektrisch und machte so einen geradezu feenhaften Eindruck; in derselben konzertirte die städtische Knabenkapelle; der Zutritt war nur den Inhabern von Ehrenkarten sowie den Ausstellern gestattet. Seine königliche Hoheit wurde an der Pforte von der Ausstellungskommission empfangen und von den Anwesenden mit einem dreifachen Hoch freudig begrüßt. Der

selbe machte hierauf unter Führung des Präsidenten der Ausstellungskommission, Fabrikant Schwindt, und der Herren Professor Henneberg, Professor Dr. Meidinger, Direktor Reichard einen Rundgang durch die Ausstellung, wobei Höchstderselbe für sehr viele Gegenstände ein reges Interesse an den Tag legte; namentlich verweilte Seine königliche Hoheit lange in der Maschinenhalle und in der Molkerei, welche die Aufmerksamkeit desselben in ganz besonderer Weise in Anspruch zu nehmen schien. Beim Betreten der Restauration kredenzte der Wirth seiner königlichen Hoheit einen Pokal mit Marktgräser, welchen Höchstderselbe anzunehmen geruhete. Seine königliche Hoheit verweilte bis gegen 10 Uhr in den Ausstellungsräumen und sprach sich bei seinem Weggehen zu dem Präsidenten Schwindt in anerkennendster Weise über die Ausstellung aus, in welcher er einen wesentlichen Fortschritt und ein vortreffliches Mittel zur Förderung unseres heimathlichen Gewerbes erblickte. Beim Verlassen der Ausstellungshalle begleitete den hochverehrten Fürsten ein nochmaliges dreimaliges Hoch.

Nachdem die Ausstellung am Abend des letzten Mittwoch aus Anlaß des Großherzoglichen Besuches nur für die Inhaber von Ehrenkarten und die Aussteller geöffnet war, fand am Donnerstag der erste Ausstellungskonzert-Abend statt und war die Ausstellungshalle von 8 Uhr an dem Gesamt-Publikum zugänglich. Dieselbe war vollständig beleuchtet und metzeiferten die Siemens-Regeneratortobrenner mit dem elektrischen Licht in der Hervorbringung magischer Lichteffekte, während das Säusen und Summen der arbeitenden Maschinen, das Plätschern der Fontäne und die rauschenden Klänge der Militärmusik (es konzertirte die treffliche Kapelle des 22. Dragoner-Regiments) einen eigenthümlichen, festlich stimmenden Gesamt-Eindruck hervorriefen. Bezüglich der elektrischen Beleuchtung sei hier beiläufig bemerkt, daß dieselbe von der Fabrik dynamo elektrischer Maschinen S. Schudert in Nürnberg geliefert ist. Diese Firma hat hiesür eine Dynamo-Maschine für 16 Bogenlampen à 1000 Kerzen aufgestellt, welche von einem vorzüglich arbeitenden 12-pferdigen (Zwillings) Motor der „Gasmotorenfabrik Deuß“ getrieben wird. Der Besuch war ein ganz bedeutender und hatte sich zum Theil ein sehr distinguirtes Publikum eingefunden. In den Restaurationsräumen war bereits um 9 Uhr kein Stuhl mehr zu haben. Ueberhaupt ist die Ausstellungs-Restauration mit Recht für viele ein beträchtlicher Anziehungspunkt, da in derselben eine vorzügliche Verpflegung bei äußerst billigen Preisen geboten wird. Verzapt wird nur Karlsruher Bier, welches abwechselnd von den Karlsruher Brauereien in einem durch das Loos bestimmten Turnus nur in vorzüglicher Qualität geliefert wird. Wie wir hören, hat die Ausstellungskommission beschlossen, von nun an dreimal wöchentlich, jeweils Sonntag, Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 8—11 Abends Konzerte in der Ausstellung zu veranstalten.

— Im Stadttheil Mühlburg hat am Donnerstag Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung der Einwohnerschaft die Beerdigung der bei der Katastrophe in der Uhlandstraße verunglückten Arbeiter Greiner, Holz und Maag stattgefunden. Dem letzteren haben auch der Gesangsverein Freundschaft und der Athletenklub als ihrem Mitgliede die letzte Ehre erwiesen. Die in anderen Orten beerdigten Verunglückten wurden, wie man hört, gleichfalls unter allseitiger Bethätigung wärmster Antheilnahme Seitens der Einwohnerschaft feierlich zu Grabe getragen.

— Gegen die in München lebende Geliebte des Hauptkassiers Weniger hat nach Mittheilung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ der badische Fiskus Klage auf Herausgabe der Summe von 30,000 M. erhoben. Aus den von Weniger erhaltenen Geschenken hat sich die Beklagte daselbst ein Haus gekauft, gegen die Forderung des Fiskus aber Einsprache erhoben.

— Zu der in der Ausstellung in Thätigkeit gesetzten Remington-Schreibmaschine trat eine Dame, um einen Brief zu diktiren. Der Mann setzte die Maschine in Thätigkeit und die Dame diktirte also: „Liebe Schwester! Ich komme morgen gar nicht gerne nach Hause; dies ist mit der Remington-Schreibmaschine geschrieben, welche in der Karlsruher Ausstellung ausgestellt.“ — Zufällig warf nun die Dame einen Blick auf das Täfelchen, worauf bemerkt stand, daß ein solcher Brief 50 J koste. Sie bekam darob einen Schrecken und verschwand schleunigst vom Schauplatze. Ein daneben stehender Herr aber, welcher dieses bemerkte, beeilte sich nun, seinerseits weiter zu diktiren: „— und in Betrieb gezeigt wird. Auf dieser Maschine werden auf Wunsch der Besucher Briefe geschrieben, welche der Auftraggeber diktirt. Ein solcher Brief ist inclusive Couvert mit Adresse und Frankatur zum Preise von 50 J zu haben. Gegenwärtige Zeilen habe ich in die Maschine diktirt, sie wurden eben so rasch geschrieben als ich diktirte und als sie fertig waren, habe ich mich unbemerkt entfernt und den Brief nicht bezahlt, was den Aussteller wahrscheinlich ein wenig ärgerte; das thut aber nichts

Mit herzlichem Gruß Deine Schwester.“ — Da die Adresse der Schwester bekannt ist, wird die durchgebrannte Distirerin wahrscheinlich jene 50  $\text{J}$  dennoch bezahlen müssen.

— In der Cementfabrik bei Gottesau sind der Firma Kroher u. Cie. mehrere Transportriemen und Gummiventilklappen im Werthe von etwa 300  $\text{M}$  entwendet worden. In Haft genommen wurden ein Tagelöhner und eine Kellnerin; ersterer hatte einem Schuhmacher in der Spitalstraße Rock und Hose entwendet, letztere ihrem Herrn, einem Gastwirth in der Kaiserstraße, 5  $\text{M}$  Taschengeld unterschlagen. Ein Agent hatte von einem Gastwirth in der Spitalstraße mehrere Schuldposten zum Einzug erhalten. Des Auftrages hatte er sich entledigt, den erhobenen Betrag aber mit 10  $\text{M}$  in eigenem Nutzen verwendet und sieht nun wegen Unterschlagung seiner Bestrafung entgegen.

### Oeffentlicher Sprechsaal.

Den hiesigen Steuerzahlern wird es wohl noch innerlich sein, daß in der Presse die frühere Art der Ausfolgung der Staats-Steuerzettel über Kapital- und Einkommensteuer u. mehrfach und mit vollem Recht sehr abfällig besprochen wurde. Die Folge davon war, daß diese Steuerzettel jetzt unter Couvert verschlossen dem Betreffenden zukommen. Dagegen werden seit einigen Tagen die Forderungszettel über die Gemeinde-Umlagen für 1886 (Grund- und Häuser-Steuer, sowie die neu hinzugekommene Einkommensteuer) offen in die Häuser getragen. Wir finden solches äußerst unstatthaft und tadelnswerth, denn es ist Niemandem angenehm, wenn sein Einkommen öffentlich bekannt gegeben wird. Deshalb sind wir überzeugt, daß diese Beschwerde an kompetenter Stelle Gehör finden und in der Folge bekannt gegeben wird, um welche Zeit man seinen Steuer-Forderungszettel auf der Stadtverrechnung abholen, eventuell gleich bezahlen kann. Wer solches innerhalb der festgestellten Frist unterläßt, dem möge man alsdann den Umlage-Forderungszettel, aber jedenfalls unter Couvert verschlossen in's Haus schicken.

### Politische Wochenschau.

**(Deutsches Reich.)** Der hundertjährige Gedenttag Friedrichs des Großen ist nach dem schon vorher bekannt gegebenen Wunsch und Willen Kaiser Wilhelm's offiziell nur durch die am vergangenen Dienstag in der Potsdamer Garnisonkirche — der letzten Ruhestätte des großen Herrschers — stattgefundene einfache und doch so erhebende und ergreifende Feier begangen worden. Die königliche Familie, so weit sie zur Zeit in Potsdam weilte, war in ihrer Gesammtheit bei der Feier erschienen, um hierdurch in würdigster Weise das Andenken an ihren großen Ahnherrn zu ehren, an ihrer Spitze der Kaiser und die Kaiserin. Die kirchliche Feier vollzog sich, wie schon angedeutet, in einem durchaus einfachen und der Bedeutung des Tages dennoch angemessenen Rahmen. Sie wurde eingeleitet durch den Gesang des Liedes: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, welcher vom Domchor ausgeführt wurde, woran sich der allgemeine Gesang des Chorals: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr!“ schloß. Alsdann folgte die vom Hof- und Garnisonprediger Rogge abgehaltene Liturgie und hierauf die ebenso gedankenreiche wie formvollendete Gedächtnisrede des Oberhofpredigers Dr. Kögel, welcher die Stelle aus den Sprüchen Salomon's zu Grunde lag: „Die göttliche Weisheit spricht: Durch mich regieren die Könige und durch mich setzen die Rathsherren das Recht.“ Auf die Rede folgte der gemeinschaftliche Gesang des Verses: „Ach komm, wie zu der Väter Zeit“ und nun kam ein ergreifender Moment: Kaiser Wilhelm verließ seinen Sitz und schritt, gefolgt vom Kronprinzen und den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses — nur die Kaiserin blieb in stillem Gebet auf ihrem Plaze zurück — der Gruft zu, woselbst der greise Monarch auf den Sarg des großen Todten einen mächtigen Lorbeertranz niederlegte, ein Gleiches that der Kronprinz. Nachdem die erlauchten Herrschaften in der Gruft ein stilles Gebet verrichtet und Oberhofprediger Dr. Kögel den Segen über die irdischen Ueberreste des Königs ausgesprochen, schloß der Gedächtnisgottesdienst mit dem von der Orgel gespielten Adagio Friedrichs des Großen. Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags hielt der Kaiser die schon angekündigte Kirchenparade über die Potsdamer Garnison ab und fuhr dann nach Sanssouci, woselbst der hohe Herr einige Zeit im Sterbezimmer Friedrichs des Großen verweilte.

In der deutschen Presse ist der hundertjährige Todestag des großen Preußenkönigs allseitig gewürdigt und die Bedeutung Friedrichs des Großen für Preußen und Deutschland pietätvoll hervorgehoben worden. Aber auch in den außerdeutschen Blättern hat man diesen Tag nicht ohne entsprechende Betrachtungen vorübergehen lassen und von der österreichischen Presse wird besonders die Wiener „Neue Freie Presse“ dem Gedenten Friedrichs des Großen einen warmgehaltenen Artikel. Das leitende Wiener Blatt weist namentlich darauf hin,

wie sehr die stille Feier des 17. August durch die preußische Königsfamilie einen feinen Zug politischen Schicksalsgefühls, eine aufmerksame Schonung der zarten und innigen Freundschaftsbeziehungen zwischen Preußen-Deutschland und Oesterreich, die eben erst in Gastein einen so bereiten Ausdruck gefunden, darstelle. Das Blatt hebt ferner hervor, wie eine offizielle Verherrlichung der Kriege Preußens mit dem österreichischen Nachbarstaat und seiner Siege über denselben im vorigen Jahrhundert jetzt unmittelbar nach der weiteren Befestigung des deutsch-österreichischen Bündnisses, mit den politischen Stimmungen und Bedürfnissen der Gegenwart kontrahirt haben würde und sagt hinzu, daß in Oesterreich eine so zarte Auffassung und Behandlung nicht unbemerkt bleiben könne, daß diese als ein neues Unterpfand der Dauer einer die Völker beider Kaiserreiche so sehr befriedigenden Allianz gelte. — In Berlin wird diese warme und taktvolle Kommentirung des 17. August seitens des bedeutendsten unabhängigen österreichischen Blattes sicher nur angenehm berühren.

Am 18. August, dem Jahrestage der blutigen Schlacht von Gravelotte, feierten gleichzeitig 3 preußische Generale ihr 50jähriges militärisches Dienstjubiläum. Es sind dies General der Infanterie v. Oernitz, kommandirender General des 14. Armeekorps, der General der Kavallerie, v. Dannenberg, Kommandeur des 2. Armeekorps, und der General der Infanterie, Freiherr v. Steinäder, Generaladjutant des Kaisers.

Der Magistrat von Berlin hat nun gleich dem Münchener Gemeinderathscollegium die Einladung zur Theilnahme an den Feierlichkeiten der Befreiung OSENS von der Türkenherrschaft abgelehnt. Falls auch die übrigen deutschen Städte, denen dieselbe Einladung des Bester Magistrats zugegangen ist, dem von Berlin und München gegebenen Beispiele folgen, so wird demnach das deutsche Reich bei der OSENER Feier offiziell nur durch seinen Generalkonsul vertreten sein. Eine bedeutendere Demonstration des deutschen Volkes gegen die Verfolgungen seiner Stammesgenossen durch die Magyaren könnte es wahrlich nicht geben, als das Fernbleiben der Vertreter der deutschen Städte bei der bevorstehenden Nationalfeier in der ungarischen Hauptstadt, und wer etwa den lärmenden Versicherungen der Bester Blätter, es handle sich hier lediglich um eine böswillige Verdächtigung der magyaren Nation, Glauben schenken will — nun, der möge nur die Leidensgeschichte der Siebenbürger Sachsen in den letzten 20 Jahren nachlesen! Jedenfalls hat aber diese Kundgebung mit dem deutsch-österreichischen Bündnisse nicht das Geringste zu thun, denn sie ist einfach nur gegen das chauvinistische Magyarenthum gerichtet.

Den zahlreichen Kommentaren zur Gasteiner Kaiser-Zusammenkunft folgen jetzt verschiedene Dementis nach. So bezeichnet jetzt das Wiener „Fremdenblatt“ die von der in Würzburg erscheinenden „Oesterreichischen Korrespondenz“ über die Besprechungen in Gastein und auch in Riffingen gebrachten Mittheilungen als unbegründet. In letzteren war bekanntlich der Anschauung Raum gegeben worden, daß in Riffingen und Gastein die Erneuerung des deutsch-österreichischen Bündnisses in viel konkreterer und bestimmterer Form erfolgt sei, als bisher, und daß es sich um förmliche „Abmachungen“ gehandelt habe. Wahrscheinlich ist es der letztere Ausdruck, gegen welchen sich das Dementi des obengenannten österreichischen Regierungsorganes wendet und es mag ja richtig sein, daß bei der letzten Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef und ihrer leitenden Minister gerade kein bis auf's Tüpfelchen auf dem i geregelter und genau abgegrenzter Vertrag abgeschlossen worden ist. Aber das Bewußtsein, daß hierbei das deutsch-österreichische Freundschaftsverhältniß und politische Bündniß, wenn nicht formell, so doch thatsächlich seine Erneuerung und Bekräftigung erfahren habe, wurzelt fest in der Ueberzeugung der beiderseitigen Völker, hierfür spricht auch die gefamnte äußerliche Form, in welcher sich diesmal der Tag von Gastein vollzog, und es wäre thöricht von den Offiziösen, wenn sie die Bedeutung desselben durch so sonderbare Dementis abschwächen wollten.

**(Belgien.)** Der ruhige Verlauf der großen, am 15. August in Brüssel stattgefundenen Arbeiterkundgebung scheint in den Brüsseler Regierungskreisen die Ueberzeugung befestigt zu haben, daß der revolutionäre Geist in der belgischen Arbeiterpartei vorläufig wieder gebannt sei. Seitens des Kriegsministers ist nämlich die Entlassung der aktiven Bürgergarde des Jahrganges 1883, welche anlässlich der Unruhen in Lüttich und im Kohlenbecken des Hainaut einberufen war, angeordnet worden, welche Maßregel darauf hindeutet, daß in den genannten Distrikten nunmehr vollständige Ruhe eingetreten ist.

**(Dänemark.)** Der Beherrscher des westlichsten europäischen Reiches, König Ludwig von Portugal, ist auf der Rundreise durch die nordeuropäischen Residenzen, von Kiel kommend, am Dienstag in Kopenhagen eingetroffen und hier von der dänischen Königsfamilie, sowie dem Könige von Griechenland, dem diplomatischen Korps, dem Ministerium in corpore, der Generalität u. s. w. bei der Ankunft empfangen worden. Der portugiesische Herrscher, welcher als Privatmann und daher im strengsten Intognito reist, beabsichtigte am Donnerstag die Weiterreise nach Stockholm fortzusetzen. — König Ludwig sitzt seit 1861 auf dem Throne der Braaganza; unter seiner langen Regierung ist Portugal eines derjenigen Länder Europas geworden, in welchem die konstitutionellen Grundzüge am aufrichtigsten gehandhabt werden und in denen Aufklärung und Duldsamkeit in der Denkungsart mit die meisten Fortschritte gemacht haben; leider lassen trotz aller politischen Reformen die administrativen Einrichtungen Portugals noch viel zu wünschen übrig. Vermählt ist König Ludwig seit 1865 mit einer Tochter des verstorbenen Königs Victor Emanuel von Italien.

**(Frankreich.)** In Frankreich ist am Montag die Eröffnung der Session der kürzlich gewählten Generalkathe ohne jeden Zwischen-

fall erfolgt. Von den 83 Generalräthen wählten 72 republikanische und 11 monarchistische Bureau; in den ersteren forderten die Vorsitzenden in ihren Eröffnungsreden zu einem einigen Zusammenstehen der Republikaner auf. Die Session wird voraussichtlich nur eine kurze sein.

(**Russland.**) Die Nachricht, der Czar habe dem in Russland umherreisenden französischen „Revanchedichter“ Paul Droulde sofortige Ausweisung androhen lassen, falls er es wagen sollte, eine Rede gegen Deutschland zu halten, hat noch keine offizielle Bestätigung gefunden. Indessen läßt sich ihre innere Wahrscheinlichkeit nicht bezweifeln, gerade die aristokratische Natur des Kaisers Alexander mußte von dem lächerlichen und mit allen Mitteln nach Popularität haschenden Treiben des Führers der Patriotensliga und seiner Gefinnungsgenossen widerwärtig berührt werden, und es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, daß der russische Herrscher diesem seinem Willen in der bezeichneten Weise Ausdruck verliehen hat. In den Kreisen der Chauvinisten jenseits der Bogesen würde ein derartiges Verhalten des Czaren jedenfalls die Wirkung eines „kalten Wasserstrahles“ haben.

(**England.**) Die afghanische Grenzfrage ist durch das Gerücht, die englische Regierung beabsichtige, die englischen Mitglieder der afghanischen Grenzkommission zurückzurufen, wieder in den Kreis der europäischen Prehbetrachtungen eingezogen worden. Laut einer offiziellen Londoner Mittheilung hat indessen das Kabinet Salisbury nicht die sofortige Zurückberufung der Grenzkommission beschlossen, sondern es unterhandelt vielmehr noch mit Russland wegen des noch unausgegrenzten Theiles in der Nähe des Orus. Bis zum Eintreffen der russischen Antwort soll über das Datum der Zurückbeorderung der englischen Grenzkommission nichts beschlossen werden, jedoch sei beabsichtigt, dieselben bei Winters Anfang nach Indien zurückkehren zu lassen. Vorläufig erhält aus dieser offiziellen Mittheilung nur, daß die englisch-russischen Verhandlungen über die neue afghanisch-turkmenische Grenze noch keineswegs zu einem befriedigenden Abschlusse gelangt sind.

**Humoristisches.**

— (Im Gebirge.) „He, Frau Wirthin, könnten wir vielleicht Sardellenbutter haben?“ — „Was, Sardellenbutter? Geben denn jetzt d'Sardell'n aa schon a Buttermilch?“

— (Der Gläubige.) „Sie glauben mir vielleicht gar nicht, daß ich erst 29 Jahre alt bin?“ — „Warum nicht? Junge Frauen werden selten älter als 30 Jahre.“

— (Das Schwören.) Professor: „So lagen also die Dinge! Ich habe den Eid geleistet — und somit den Prozeß zu meinen Gunsten entschieden. Haben Sie auch schon einmal geschworen, gnädiges Fräulein?“ — Fräulein (verschämt): „Ja, Liebe...!“

— (Anerkennung.) Ein Leipziger von landesüblicher Zuthunlichkeit fährt mit einem Münchener zusammen von Leipzig nach Dresden. Der Marx-Athener sucht sich endlich auf die neugierigen und unermüdlichen Fragen nach dem „woher“ und „wohin“ durch ein energisches: „Mein Herr, ich bin zum Sprechen durchaus nicht aufgelegt!“ Ruhe zu verschaffen. Versüßktert zieht sich Leipzig in eine Ecke zurück und gibt schon die Hoffnung auf, eine Unterhaltung anzuknüpfen. Da durchblitzt ihn ein Gedanke. Entschlossen zieht er seine Schreibtischvorwand vor, reicht sie dem Münchener hin und spricht artig: „Na, heeren Sie, mein Vetter, da kennten Sie mer's ja ein bißchen aufschreiben!“

— (Kindermund.) „Merke Dir, mein Kind, der Mensch soll sich

selbst verleugnen.“ — „Aber Mama, das lässest Du immer durch den Bedienten thun.“ (Münchn. Hum. Bl.)

— (Schlau.) „Aber, Mann, warum suchst Du Dir immer aus so häßliche Leut', daß sie Dir tragen nach Haus den Koffer! Gott, hat der e' dide rothe Ras'!“ — „Das verstehst Du nicht. Will der sein nicht ehrlich und mer lauf'n davon, werd ihn doch finden gleich de Pölezei!“

— (Erkannt.) „... Sie können gar nicht glauben, hochgeehrter Herr, wie unendlich glücklich ich mich schäme, der hohen Ehre theilhaftig zu sein, Sie kennen zu lernen, Sie — den großmüthigen Gönner und Freund aller strebsamen Künstler, den gütigen Förderer des wahren, wenn auch — verkannten Genies, den —.“ — „Erlauben Sie mer eine Frage: Um wie viel wollen Sie mer anpumpen?“

— Maler: „Sagen Sie mir, wie gefallen Ihnen denn meine Portraits?“ — Kritiker: „Bei Gott — ich sah nie etwas Aehnliches!“

— (Verschnappt.) Amalie: „Weißt Du, Rosalie, mir sind Goethe und Schiller die liebsten Dichter; wer ist denn Dein liebster?“ — Rosalie: „Der Segeant Schmidt!“

— (Viel verlangt.) Metzger: „Wie wünschen Madame, daß ich das Schwein zerlege?“ — Junge Hausfrau: „O, es ist mir so ziemlich gleich; nur, wenn ich bitten darf, recht viel Schinken?“

— (Angewohnt.) „Gestern Abend ist mir was Schön's passiert! Ich komme vollständig nüchtern nach Hause, und wie ich in's Zimmer trete, hält' mich mein alter, treuer Vork' schier angepaßt!“ — „Ganz begreiflich — der hat Dich eben in Deiner Nüchternheit nicht erkannt!“

— (Bestes Mittel.) „Ach Amalie, mein Mann ist schrecklich eifersüchtig! Sogar Deine Briefe erbricht er mir!“ — „Ah! Da werde ich künftig Schneiderrechnung darüber schreiben — dann läßt er sie gewiß zu!“

— (Bei der Kartenschlägerin.) „... Meinetwegen will ich bei Ihnen eine Ausnahm' machen und Ihnen um 50 Pfennig die Karten legen — eigentlich thu' ich's nie unter einer Mark. (Fängt zu legen an.) Ein rechter Verdruß steht Ihnen bevor, ein unangenehmer Brief, ein...“ — „Halt! W' bißel was versteh' ich auch! Der Geliebte steht ganz zu mir und da is auch a' reiche Erbschaft!“ — „Schau, Sie wär'n nicht schlau! Einen treuen Geliebten und eine reiche Erbschaft um 50 Pfennig?!“ Das gib't's nicht — nicht amal um eine Mark!“ (Fliegend: Blätter.)

— (So oder so.) Herr: „Weshalb bin ich eine Stufe in die Höhe gekommen?“ — Steuerbeamter: „Wer mit seiner ganzen Familie in's Bad reisen kann —“ — Herr: „Ist uns gar nicht eingefallen, wir sind den ganzen Sommer zu Hause geblieben.“

— (Vom Katheder.) Professor: „Rummel, wenn Sie jetzt nicht bald still sind, dann werfe ich Ihnen meinen Tacitus mit kritischen Anmerkungen an den Kopf!“ (Ult.)

**Briefkasten.**

**Ein Steuerepistologer.** Die Aufnahme Ihres Sprechsaalartikels erfolgt, sobald Sie uns Ihren Namen genannt haben. Anonyme Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

**Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 26. August bis mit 8. September d. J. findet Einquartierung ohne Verpflegung statt und zwar: in der Erbprinzenstraße, ungerade Hausnummern 13—27 und Durlacherstraße, ungerade Hausnummern 1—79, event. noch weiter Quartierpflichtige, welche die ihnen zugewiesene Mannschaft anderweitig unterzubringen beabsichtigen, haben die von ihnen in Aussicht genommenen Quartiere auf dem Einquartierungsbureau — Rathaus ebener Erde, Zimmer Nr. 23, Eingang von der Hebelstraße — gemäß §. 10 des Quartierleistungsgesetzes rechtzeitig anzumelden. Ungeeignete Quartiere werden zurückgewiesen. Karlsruhe, den 21. August 1886.

Der Stadtrat.

Schneijler.

Red.

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

**Konservatorium für Musik in Karlsruhe.**

Der Unterricht erstreckt sich auf:

1. Pianoforte, 2. Violine, 3. Violoncello, 4. Orgel, 5. Sologefang, 6. Musik. Theorie, 7. Methodik des Klavierunterrichts, 8. Höhere Kompositionsllehre, 9. Musik. litisches Diktat zur systematischen Ausbildung des Gehörs, 10. Chorgesang, 11. Geschichte der Musik, 12. Musikalische Abendunterhaltungen vor geladenem Publikum zur Uebung der Schüler im öffentlichen Auftreten.

Der neue Kursus beginnt am Mittwoch, den 15. September 1886.

Aufnahmeprüfung am Dienstag, den 14. September, morgens von 9 Uhr an. Hospitanten werden zugelassen zum Chorgesang, sowie zu den Vorlesungen: Methodik des Klavierunterrichts und Geschichte der Musik.

Das Honorar beträgt in den Oberklassen M. 250, in den Mittelklassen M. 200 und in den Vorbereitungsclassen M. 100 jährlich.

Die Vorträge des Geh. Hofrats Herrn Professor Dr. Schell über Geschichte der Musik werden öffentlich sein; das Honorar hierfür beträgt für Nichtangehörige der Anstalt pro Semester (5 Monate) M. 5.

Anmeldungen sind zu richten an den Direktor Heinrich Ordenstein, Kaiserstraße Nr. 199. Der Prospekt des Konservatoriums ist gratis und franko zu beziehen durch die Musikalienhandlungen der Herren Dörrt und Schuster, sowie die Herren Gebrüder Trau, Hofpianofortefabrikanten in Karlsruhe.

**Pfänder-Versteigerung.**

In der Woche vom 13. bis 18. Septbr. d. J. versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfänder bis zu Lit. M. Nr. 5,000. Eine Erneuerung derselben ist noch bis zum 6. September d. J. zulässig. Karlsruhe, 7. August. 1886.

Städtische Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

**Maurer,**

Handlanger und Jungen finden Beschäftigung an den Neubauten in der Kurvenstraße.

**Gesuch.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen gewandten und tüchtigen Zeihner. Schmieder & Mayer, Waggonfabrik.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir, die ganz ergebene Mittheilung zu machen, dass ich unter dem Heutigen am hiesigen Platze ein

### Pariser Corset-Geschäft

errichtet habe.

Ich werde bemüht sein, mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Das reichhaltige Lager umfasst **alle Neuheiten** dieser Branche, so dass selbst der **difficileste** Geschmack befriedigt werden kann.

Für nur **gute Façons, bestes Material** und **solide Arbeit** garantire ich und sind Corsets von den billigsten bis zu den hochfeinsten stets auf Lager.

Alle **Corsets nach Mass** werden ohne jeden Preisaufschlag in kürzester Zeit prompt ausgeführt. Indem ich mich einem verehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Pariser Corset-Geschäft von **Anna Lucas,**

Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse.

### Kofe-Bestellungen

für Lieferung vom 1. September d. J. bis 31. August l. J. werden von heute ab von uns entgegengenommen.

Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abonnenten zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden auf dem Gaewerk abgeholt werden.

Auf schriftliches Verlangen werden solche Zettel auch von uns in die Wohnung des Bestellers verbracht.

Die Preise sind dieselben wie im Vorjahre.

Stadt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Eine weitere Schiffsladung

### prima Ruhrkohlen

ist für mich in Maxau eingetroffen und empfehle ich dieselben zu billigsten Sommerpreisen.

**Ph. Bader,**

Holz- und Kohlenhandlung,  
59 Amalienstraße 59.

### Ruhrkohlen erster Qualität



ab Schiff Maxau empfiehlt zu billigem Preis

**Louis Krutz,**

Waldstraße 44.

Als das sicherste diätetische Genussmittel einen gesunden Magen bei seinen Kräften zu erhalten und die Verdauung zu befördern, hat sich der bekannte

Drouven'sche  
Magen-Bitter,  
genannt

„Wahrer Jacob“

erfunden und allein fabricirt von

J. Drouven & Co.,

Kgl. Hoflieferanten,  
in Coblenz, Plan 13,

seit 1850 auf den div. Welt- u. Provinzial-Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet, so entschieden bewährt, dass er allen ähnlichen Genussmitteln vorzuziehen ist.

Ist zu haben in **Karlsruhe** bei  
Herren: Restr. J. Baumgärtner,  
„Eintracht“, Hôtelier Dengler, „Roths Haus“, Cafétier Eppele, „Lothengrin“, Restaurat. Finkenzeller,  
„Brauerei Moninger“, Restr. Hahn,  
„Brauerei Fels“, Hotelier Iffland,  
„zum Erbprinzen“, Hoflieferant L. Lauer, Hofconditorei von Frau Wwe. Oehler, Hofconditor Georg Ritzhaupt, Hôt. Chr. Rösch, „Bahnhof-Hôtel“; in **Durlach** bei Frau Gastw. Wwe. J. Rothe, „Karlsburg“ u. Bahnhofestr. Weiss; in **Ettlingen** bei Herrn Gastw. Florian Katzenberger, „zum Erbprinzen“.

**Malaga,**

beste Qualität, empfiehlt die Droguerie  
**Carl Roth.**

Im Verlag von Friedrich Gutsch, Spitalstraße 50,  
ist erschienen und bei allen Buch- und Schreibmaterialien-  
Handlungen zu haben:

Neues

## Haushaltungs-Buch

für jeden Tag des Jahres.

10. Auflage.

Einfache, praktische Einrichtung. Elegante Ausstattung in  
Rot- und Schwarzdruck.

Fein kartoniert. — Preis 1 Mark.

Mein nach Beendigung jeder Saison stattfindender

# Saison-Verkauf

== zurückgesetzter Waaren ==

bietet Gelegenheit == zu sehr vortheil-  
haften Einkäufen. ==

## Emil Müller,

Specialität: Damen-Confection und schwarze Waaren,  
Ecke der Kaiser- und Douglasstrasse.

Während der Sommermonate bleiben an Sonntagen meine Verkaufsräume geschlossen.

## Heinrich Lange,

28 Herrenstrasse 28, Karlsruhe.

Reichhaltigstes Lager für  
Haus- und Kücheneinrichtungen.

== Muster-Küchen ==

in der Ausstellung und im Geschäftslokal.

Sämmtliche

### Haushaltungs-Maschinen

zu billigsten Preisen stets vorräthig.

Vertreter

der Ersten Rastatter Herdfabrik, Unkel, Wolff & Zwiffelhofer.

## Medicinal- Tokayer.

Schutz-Marko.



Durch den direkten  
Bezug aus den Keller-  
eien des Weinberg-  
Besitzers Ern. Stein  
in Erdö-Bénye bei  
Tokay (Ungarn) bin  
ich im Stande, von  
den grössten Autori-  
täten chemisch analy-  
sirt, garantirt echten Tokayer-Wein  
zu ermässigten Preisen zu verkaufen.

### 50 Medicinischer Tokayer:

	1/1 Fl.	1/2 Fl.	Kl. Fl.
1 Buttig	1.50	-.95	-.40
3 Buttig	2.25	1.30	-.65
4 Buttig	2.50	1.45	-.70.

Analysen erster Autoritäten wie  
auch Proben liegen bei mir aus.

### Julius Hoeck,

Weinhandlung, Kriegstrasse 28,  
Haupt-Niederlage: Kaiserstrasse 102 a.,  
zunächst der Ecke der Herrenstr.

Niederlagen bei den Herren:

- E. Carlein, Hirschstrasse.
  - W. Dahlinger, Zähringerstr. 1.
  - G. Drollinger, Leopoldstrasse 23.
  - L. Fischer, Lessingstrasse 21.
  - Ch. Grimm, Kaiserstrasse 36.
  - Theod. Hatz, Herrenstrasse 35.
  - Carl Heistermann, Schützenstr. 61.
  - E. Helff, Karl-Friedrichstrasse 6.
  - Chr. Hertle, Zähringerstrasse 19.
  - J. Hessel, Marienstrasse 2.
  - Michael Hirsch, Kreuzstrasse 3.
  - C. Hager, Karl-Friedrichstrasse 22.
  - Carl Klein, Ecke der Wilhelm-  
und Luisenstrasse.
  - Th. Klingele, Schützenstrasse 20.
  - E. Mayer, Karlstrasse 41.
  - V. Merkle, Kaiserstrasse 160.
  - O. Mörch, Marienstrasse 37.
  - B. Oesterle, Waldstrasse 89.
  - Emil Richter, Zähringerstrasse 77.
  - Franz Röttinger, Waldstrasse 61.
  - F. Sipfle, Durlacherlandstrasse 8.
  - St. Thomann, Sophienstr. 66, Ecke  
Westendstrasse.
  - E. Weil, Mühlburg, Rheinstrasse.
  - R. Wolfmüller, Ruppurrerstrasse 40.
- Meine sämmtlichen Flaschenweine  
tragen auf Kapsel und Etikette meine  
Schutzmarke u. Firma „Julius Hoeck“.

## Das Bettfedern-Lager

von Juchenheim & Co.  
in Vlotho an der Weser

verfendet gegen Nachnahme in  
Bälchen mit 9 1/2 Pfund Inhalt  
garantirt neu und staubfrei  
Bettfedern zu 55, 95 Pf. und M. 1,25,  
Halbdaunen zu M. 1,50, 1,90 u. 2,40,  
Reine Daunen zu M. 3,40 und 3,90 } 1/2 Stk. ord.  
Nicht gefallene Waaren werden um-  
getauscht. Bei Abnahme von 50 Pfund  
6% Rabatt. Verpackung in gutem Kessel  
kostet 50 Pf. Außer Porto od. Fracht  
werden keine Kosten berechnet.

## Badische Landes-Zuchtvieh-Verloosung.

Ziehung: Montag, 27. September 1886.

Zur Verloosung kommen 100 Gewinne, bestehend in Fahren, Kühen und Kalbinnen etc., im durchschnittlichen Werth von 300 M. und im Gesammtwerth von 30,000 M. Loose à 1 M. sind zu haben bei  
**Friedrich Gutsch, 50 Spitalstraße 50.**

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Eine weitere Schiffsladung

## Muhrkohlen

erster Qualität und stückreich ist für uns in Leopoldshafen im Ausladen begriffen und empfehlen wir solche nebst **Muschkohlen und Magerwürfelkohlen** zum billigsten Sommerpreise.

### Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung.

Neueste, solideste

Gardinen, 6,20 m lang, abgepaßt, von M. 4.— an,  
Zwirnvorhänge von 20 Pf. per Mtr.,  
Tüllvorhänge von 35 Pf. per Mtr.,  
Manillastoffe von 50 Pf. per Mtr.,  
Läuferstoffe von 50 Pf. per Meter,  
Draperien von 50 Pf. per Stück,  
Vorhanghalter von 20 Pf. per Stück,  
Bettvorlagen von 80 Pf. per Stück,  
Bettdecken, große, von M. 1.50 p. St.,  
Tischdecken von 80 Pf. per Stück,  
Schoner, elegante, von 20 Pf. p. St.,  
Stoffe, Shirting,  
Piqué, Etamine,  
Filetspitzen und Einsätze,  
Spitzen und Stickereien, weiß, farbig und schwarz,  
auch die feinsten Sachen in größter Auswahl billigst.

Nur Ritterstr. 4, nächst dem Birkel,  
**Oscar Beier.**

### Mein Contobücher-Lager

bringe in empfehlende Erinnerung.

**Julius Stoebe, Buchbinder,**  
Hebelstraße 3 und Schützenstraße 38.

## Verkaufsstelle

für

**Ettlinger & Elsässer**  
Shirting u. Chiffon,  
Cretonne u. Madapolam,  
Baumwolltuch,  
roh u. gebleicht, einfach u.  
doppelt breit, zu Fabrikpreisen  
bei

**Emil Bürkel,**  
Adlerstrasse 17,  
45] **Karlsruhe.**

## Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft

von

**Wilh. Wolf,**

48 Waldstraße 48,

empfehle

farbige Arbeits-Hemden von  
1 M. 50 3 an,  
Reise-Hemden und Kragen,  
Hosenträger u. Manschetten,  
Strümpfe u. Socken von 40 3 an,  
Unterhosen u. Unterjacken von  
1 M. 40 3 an,  
Cravatten aller Art von 12 3 an,  
Handschuhe und Filettaucher  
von 40 3 an,  
Corsetten, Krausen per Meter von  
12 3 an.

Ferner:

Eine große Sendung **Strickwolle**  
in einfacher wie bester Qualität zu  
äußerst billigen Preisen.

**JULIUS DEHN,**  
Karlsruhe, Zähringerstr. 55.

Materialwaaren, Drogen, Farben,  
chemische Produkte zum Experimentiren,  
Arac, Cognac, Rum, chin. Thees etc.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller  
deutschen Blätter überhaupt; außerdem er-  
scheinen Uebersetzungen in zwölf fremden  
Sprachen.



Die Modenwelt. Illustrirte  
Zeitung für Toilette und  
Handarbeiten. Monatlich zwei  
Nummern. Preis viertel-  
jährlich M. 1.25 = 75 Kr.  
Jährlich erscheinen:  
24 Nummern mit Toiletten und  
Handarbeiten, enthaltend ge-  
gen 2000 Abbildungen mit  
Beschreibung, welche das ganze  
Gebiet der Garderobe und  
Leibwäsche für Damen, Mäd-  
chen und Knaben, wie für  
das zartere Kindesalter um-  
fassen, ebenso die Leibwäsche  
für Herren und die Bett- und  
Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen  
Umfange.  
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Ge-  
genstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vor-  
zeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-  
Etiquetten etc.  
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen  
Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Num-  
mern gratis und franco durch die Expedition, Berlin  
W., Potsdamer Str. 38; Wien I., Operngasse 3.

## Handschuhe

in Fil d'Ecosse, Fil de Perse,  
Seide, Glace- und Dänisch-  
Leder,  
sehr reichhaltiges Farbensorti-  
ment von 25 Pfg. das  
Paar an

## Halb-Handschuhe

in schwarz und farbig zu sehr  
billigen Preisen.

**Julius Strauss,**  
Kaiserstraße 143,  
nächst dem Marktplatz.

**Reise-Bazar**

Empfehle  
sämmliche Reiseartikel,  
Sattler-, Porzellan-,  
u. Galanteriewaaren,  
Korbwaaren, Jagdgegen-  
stände, Socken,  
Schirme etc., fernere  
eine reiche Auswahl  
**Cravattes**  
zu den billigsten  
Preisen.

**Alexander Haunz.**

## Tricot-Lailen

von M. 2.50

bis zu den besten Qualitäten  
empfehlen

**Geschwister Knopf,**  
147 Kaiserstraße 147.

## Geburts-, Verlobungs- und

**Verheirathungsanzeigen**  
fertigt rasch, modern und billigt die  
Buchdruckerei von

**Friedrich Gutsch,**  
Spitalstraße 50.

## Salicylsäure

zur Conservirung von Früchten und  
Fruchtsäften nebst Anweisung empfiehlt  
die Droguerie **Carl Roth.**

**Straßburger Sauerkraut**  
empfehle in feinsten Waare  
**H. Mengis, Amalienstraße 37.**





# Stadtgarten.

Sonntag, den 22. August, Nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr:

## Abschieds-Concert

(vor dem Manöver)  
gegeben von der Kapelle des  
**I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109,**  
Kapellmeister **Böttge.**  
**Reichhaltiges Programm.**  
Eintritt: | Abonnenten . . . 20  $\frac{1}{2}$ ,  
| Nichtabonnenten . . . 50  $\frac{1}{2}$ .

Wollen Sie gefälligst auf die „Münchener Humoristischen Blätter“, eine der besten und billigsten Witzblätter, abonniren? Abonnementspreis durch die Post bezogen pro Quartal nur 1 Mark 90 Pf. Jede Buchhandlung nimmt gleichfalls Bestellungen entgegen. Probenummern auf Wunsch gratis und franco durch den Verlag München, Herrenstraße 34.

## Trauerbriefe und Trauerkarten

fertigt rasch, geschmackvoll und billigste die  
Druckerei von

**Friedrich Gutsch,**  
Spitalstraße 50.

## Nacht westph. Schinken

empfiehlt  
**H. Mengis,** Amalienstraße 37.

**Zimmer zu vermieten.**  
Kronenstr. 27, 2. Stock ist ein hübsch  
möbl. Zimmer mit oder ohne Pen-  
sion an einen Herrn sogl. zu verm.

Werderstr. 55, 3. Stock, nahe am Werder-  
platz ist ein schön möbl. nach der Straße  
gehendes Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2  
Herren sogl. zu vermieten.

Schüßlerstr. 13, Seitenbau 2. Stock ist ein  
freundl. Zimmer, möbl. oder unmöbl.  
an ein Mädchen oder eine Frau sogl. zu verm.

Herrenstr. 9, im Hinterhaus 2. Stock ist  
sogl. ein schönes Loos zu vermieten.

Quisenstr. 50, 4. Stock ist sogl. ein möbl.  
Zimmer an einen sol. Arbeiter zu verm.

Spitalstr. 34, 3. Stock ist ein auf die Straße  
geb. auf möbl. Zimmer sogl. zu verm.

Alderstr. 41, 4. Stock rechts ist ein möbl.  
Zimmer an einen sol. Arbeiter billig zu  
vermieten.

Wendstr. 45, Seitenbau ist eine freundl.  
Schlafstelle an einen soliden Arbeiter  
sogl. zu vermieten.

Kronenstr. 42, 3. Stock links ist ein möbl.  
Zimmer zu vermieten.

Walbstr. 3, Hinterhaus ist ein Schlafstelle  
sogl. zu vermieten.

Walbhornstr. 33, 3. Stock Eichbaum wird  
zu einem bessern Arbeiter ein Mitbewoh-  
ner gesucht.

Quisenstr. 24, 4. Stock ist ein großes unmöbl.  
Zimmer an eine einzelne Frau oder Herrn  
zu vermieten.

Bähringerstr. 10, 2 Treppen hoch ist sogl. ein  
möbl. Zimmer an 1 oder 2 bessere Arbei-  
ter zu vermieten.

Bürgerstr. 21, ist sofort eine Schlafstelle  
zu vermieten.

Große Spitalstr. 7, 3. Stock rechts ist sogl.  
eine Schlafstelle zu vermieten.

Große Spitalstr. 5, ist ein einfach möbl.  
Zimmer sowie eine Schlafstelle zu verm.

Gaße Werder- und Rüppurrerstr. 40, 2. Stock  
links ist ein möbl. Zimmer an einen  
Arbeiter sogl. zu vermieten.

Schwanenstr. 11, 2. Stock ist ein Zimmer  
an einen Arbeiter zu vermieten.

Karlstr. 39, ist ein auf die Straße gehendes  
einfach möbl. Mansardenzimmer sogl. zu  
vermieten.

Karlstr. 33, Hinterhaus 2. Stock ist ein ein-  
fach möbl. Zimmer sogl. jeder nächste Woche  
an einen Arbeiter zu vermieten.

Nitterstr. 34, 2. Stock wird in ein großes,  
gut möbl. Zimmer ein Mitbewohner  
gesucht.

Waldbornstr. 16, Hinterhaus 2. Stock ist  
eine bessere Schlafstelle sogl. zu verm.

Bahnhofstr. 22, 3. Stock ist ein nach der  
Straße gehendes Zimmer mit 2 Betten  
an 2 bessere Arbeiter zu vermieten.

Bürgerstr. 12, ist ein einfach möbl. Zimmer  
auf 1. September zu vermieten. Zu er-  
ragen im Hinterhaus.

Martrstr. 38, 3. Stock ist sofort ein schön-  
es, einfach möbl. Zimmer nach der  
Straße gehend, billig zu vermieten.

Amalienstr. 93 ist sogl. ein freundlich möbl.  
Mansardenzimmer billig zu vermieten.  
Näheres im 3. Stock.

Bürgerstr. 11, 2. Stock ist ein freundlich  
möbl. Zimmer nach der Straße gehend  
sogl. oder später zu vermieten.

### Standesbuchauszüge.

**Geburten.** 13. Aug.: Lina V. Wit. Krieg,  
Polischaffner. — 15.: Oskar, W. Friedr.  
Rümmele, Schuhmacher. — 17.: Otto Frdr.  
Erwin, B. Otto Händel, Trompeter.

**Cheaufgebote.** 18. Aug.: Frz. Seidel-  
maier von Billingen, Conditor in Durlach,  
mit Agathe Selth von Rüppurr.

**Eheschließungen.** 21. Aug.: Karl Lauer  
von Bruchsal, Sattler u. Tapezier hier, mit  
Karoline Weber, Wittwe geb. Walter von  
Borh; Josef Börner von Breitenbuch,  
Schreiner hier, mit Marie Hofmann von  
Essenburg; Valentin Walz von Hirschlanden,  
Zimmermann hier, mit Sofie Köhler Wwe.  
geb. Ott, von Büchig; Johann Keffella  
von Seepankowiz, Schlosser hier, mit Luise  
Schmidt von Wöfingen; Gust. Schulz von  
Ebing, Kfm. hier, mit Marie Köllberger  
von hier; Hermann Stocker von Freiburg,  
Magazin-Aufsicht-Anwärter hier, mit Kath.  
Keyer von Wörzheim; Ludwig Köhner von  
Baden, Kanäleigehilfe hier, mit Josefa Geiß  
von Stockach; Julius Kubl von Bretten,  
Maurer hier, mit Frieda Feuchter von Efsenz.

**Todesfälle.** 19. Aug.: Friederike Schmalz-  
riedt, Privatere, 55 J.; Georg Wagner,  
Hoffweller, 80 J. — 20.: Johanna, W.  
Registrator Schönthaler, 18 J.; Rosa, W.  
Modellschneider Eckert, 1 M. 20 J.; Franz  
Bienenstein, Schreiner, 37 J. — 21.: Joh.

Karlstraße. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

Mehger, Bierbrauer, 24 J.; Robert, W.  
Bosamentier Städter, 9 J.; Christine Wirth,  
Privatere, 37 J.; Emil, W. Tagelöhner  
Hils, 2 J.

### Gottesdienst am 22. August 1886.

Evangelische Stadtgemeinde.  
 $\frac{1}{2}$  9 Uhr Stadtkirche: (Civilgottesdienst):  
Herr Stadtpfarrer Längin.  
9 Uhr Bahnhof-Vorstadt im Lehrer-Semi-  
nar II.: Herr Professor Kiefer.  
 $\frac{1}{2}$  10 Uhr Kleine Kirche:  
Herr Stadtpfarrer Schmid t.  
10 Uhr Stadtkirche:  
Herr Stadtvicar Gleis.  
10 Uhr Schloßkirche:  
Herr Stadtpfarrer Brückner.  
4 Uhr Kleine Kirche:  
Herr Stadtvicar Gleis.  
In Folge der Manöver fällt der Militär-  
gottesdienst bis auf Weiteres aus; hingegen  
wird um diese Zeit ein Gemeindegottesdienst  
gehalten.

Diaconissenhauskirche, Vormittags 10 Uhr:  
Herr Pfarrer Walter.

Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr:  
Herr Pfarrer Walter.

Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.

6 Uhr Abendgottesdienst:  
Herr Pfarrer Camerer (Göbgingen).  
Jeden Freitag Abend 8 Uhr Bibelstunde:  
Herr Lieber.

3 Uhr Bibelstunde im Versammlungsaal  
Herrenstr. 62.

### Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche:

6 Uhr Frühmesse.

$\frac{1}{2}$  8 Uhr hl. Messe.

$\frac{1}{2}$  9 Uhr hl. Messe.

$\frac{1}{2}$  10 Uhr Hauptgottesdienst:

Herr Kaplan Martin.

$\frac{1}{2}$  12 Uhr Kindergottesdienst.

3 Uhr Vesper.

6 Uhr Jubiläumsgedächtnis.

(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr Kleine Kirche:

Herr Stadtvicar Wödenstein.

Evangelische Gemeinschaft: Im Saale des  
Herrn Schüller, Ecke der Bahnhof- und  
Marienstraße 1, Nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr.

Methodistengemeinde: im Betsaal, Zirkel  
19a, Vormittags  $\frac{1}{2}$  2 und Nachmittags  
5 Uhr.

### English Services.

Morning 11.30

at the Diaconissen-Haus-Church, Cor-  
ner of Leopold- and Sophienstrasse.  
Revd. J. B. Harding, Chaplain, B. A.,  
Gartenstrasse 21.

### Kunstverein.

Die jährliche Ausstellung des Rheinischen  
Kunstvereins findet in Karlsruhe in den  
Tagen vom 15. August bis 5. September  
im Vereinslokal statt, welches dazu täglich  
von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von  
2 bis 4 Uhr geöffnet sein wird.

Die Mitglieder des Kunstvereins sowie  
andere Kunstfreunde hiesiger Stadt werden  
zum Besuche eingeladen.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20  $\frac{1}{2}$ .

### Fleischpreise

auf der Freibank des Wochenmarktes.

Am 20. August 1886.

Anwesend waren 12 Fleischverkäufer, welche  
verkauften: das Rindfleisch zu 40 Pfg.,  
das Minderfleisch zu 56 und 60 Pfg., das  
Schweinefleisch zu 60 Pfennig, das Kalb-  
fleisch zu und 60 Pfennig, das Ham-  
melfleisch zu 60 und 70 Pfennig.

Am 21. August 1886.

Anwesend waren 12 Fleischverkäufer, welche  
verkauften: das Rindfleisch zu 40 Pf.,  
das Minderfleisch zu 56 und 60 Pfennig,  
das Schweinefleisch zu 60 Pfennig, das  
Kalbfleisch zu und 60 Pfennig, das Ham-  
melfleisch zu 60 und 70 Pfennig.